

Zwischen Traum und Wirklichkeit



Die Hochzeit als unvergessliches Erlebnis: Hochzeitsplaner, wie hier von „A very beloved Wedding“, haben derzeit Hochsaison. Immer mehr Menschen träumen vom perfekt inszenierten Fest

Ja, ich will. Romantik-Hochzeiten boomen, Weddingplaner sind gut beschäftigt. Doch der Inszenierung folgt allzu oft das Drama namens Scheidung. Was Frau und Mann tun können, um dieser Falle zu entgehen.

VON GABRIELE KUHN

Prinzessinnenkleid, Brautjungfern und Bilder wie vom Weichzeichner entworfen: Wenn es ums Heiraten geht, setzen Paare mehr denn je auf romantische Inszenierung. Das weiß Weddingplanerin Lörinda Horner von A very beloved Wedding (averybelovedwedding.com), wo gut Betuchte ihre Hochzeitsträume buchen: „Romantik spielt eine größere Rolle als früher.“ Bettina Zehetner vom Verein „Frauen beraten Frauen“ bestätigt: „Hochzeiten sind wieder romantischer, fast 1950er, im Stile der Mad-Men-Asthetik, das ist schon sehr spannend“ (siehe auch Interview Seite 3).

Dafür geben die Bald-Ja-Sager gerne viel Geld aus. Exklusive Locations boomen, man vermählt sich im Schatten eines Baumkreises oder zum Rauschen der Wellen. Ein Event als Inszenierung, Ton in Ton mit den Vorlieben des Paares. „Hochzeiten sind wieder zum großen Fest geworden, es läuft nichts nach Schema F“, sagt Horner. Dabei wird akribisch auf jedes Detail geachtet – von der Tischdeko bis zur Farbe des Nagellacks muss alles perfekt sein. Ingrid Loss von der Hochzeitswerkstatt stimmt zu: „Ehen werden nicht einfach geschlossen, weil es üblich ist, nach einer bestimmten Zeit zu heiraten, sondern weil man ein Statement setzen will. Die Vorstellungen sind wieder viel traditioneller.“

Ja-Sagen boomt wieder

Dazu passt, dass die Zahl der Eheschließungen zuletzt leicht gestiegen ist. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2014 verzeichnete man ein Plus von 6,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Ein möglicher Grund dafür: Die Ehe wird erstmals wieder als sicherer Hafen wahrgenommen – das hat auch ökonomische Gründe, in wirtschaftlich ungewissen Zeiten. Ulrike Zartler vom Institut für Soziologie der Uni Wien nennt drei gleichwertige Motive fürs Heiraten: 1. Die Hochzeit als emotionale Bestätigung der Beziehung, im Sinne des schönsten Tages. Wobei „der Event-Charakter im Hollywood-Stil neu hinzugekommen ist“. 2. Hochzeit und Ehe als Wert und traditionell-biografisches Selbstverständnis. 3. Eheschließung aus rationalem Kalkül, um wirtschaftliche Vorteile zu lukrieren.

So weit, so gut. Die Zahl der Scheidungen bleibt trotzdem hoch – in Wien wurde im Jahr 2013 fast jede zweite Ehe geschieden.

Mc Cruise

MAI & JUNI SPECIALS!

PAPAGENO TOURISTIK

DIE KUNST DES REISENS

SENSATIONELLES BALKONKABINEN-SPECIAL

Bei Buchung bis 29.5. erhalten Sie eine Balkonkabine zum Innenkabinenpreis!

MSC Fantasia

7 NÄCHTE WESTLICHES MITTELMEER mit der MSC Fantasia inkl. Vollpension

629,- ab

bei Buchung bis 29.05.2015

7 NÄCHTE WESTLICHES MITTELMEER mit der MSC Preziosa inkl. Vollpension

629,- ab

bei Buchung bis 29.05.2015

7 NÄCHTE ÖSTLICHES MITTELMEER mit der MSC Magnifica inkl. Vollpension

699,- ab

bei Buchung bis 29.05.2015

Preise p.P. in € (auf Basis 2-Bett-Belagung)	A	B
Balkonkabine Bella*	629,-	699,-
Balkonkabine Fantastica	699,-	799,-

Preise p.P. in € (auf Basis 2-Bett-Belagung)	A	B
Balkonkabine Bella*	629,-	729,-
Balkonkabine Fantastica	699,-	799,-

Preise p.P. in € (auf Basis 2-Bett-Belagung)	A	B
Balkonkabine Bella	699,-	749,-
Balkonkabine Fantastica	799,-	829,-

INKLUDIERTE LEISTUNGEN FÜR ALLE ROUTEN:

- ✓ 7 Nächte Kreuzfahrt in der gebuchten Kabinenkategorie
- ✓ Vollpension an Bord

NICHT INKLUDIERTE LEISTUNGEN: Busan- und abreise ab/bis Österreich nach Genua ab € 175,- p.P. bzw. nach Venedig ab € 125,- p.P. PKW-Parkplatz vor Ort ca. € 12,- p.PKW/Tag. Ausflüge, 15% Servicezuschlag, Getränke, Versicherung, persönliche Ausgaben, Service-Ergebnis pro beurlaubender freier Nacht an Bord € 8,50 p.P., € 4,25 p.Kind (4-14 J.), Reiseversicherung

Buchbar bei Papageno Touristik - Österreichs größtem Kreuzfahrtspezialisten. Angebote gültig bei Buchung bis 29.05.2015 & solange Kabinen zu diesem Preis verfügbar sind.

BUCHEN SIE IN EINER UNSERER FILIALEN:

25x in Österreich für Sie erreichbar, von Montag bis Freitag 09.00 – 18.00 Uhr oder per Mail an mcruise@papageno.at

- | | | | |
|---|---|--|--|
| Wien 1, Währingergasse 22
Wien 1, Währingergasse 22, Pk. 1040
Wien 2, Landstraßer Hauptplatz 1
Wien 7, Zeltweggasse 2
Wien 14, Zeltweggasse 7 E
Wien 15, Hütteldorfer Platz 10
Wien 21, 404 Pottsdorfer Platz 19
Wien 22, Södinggasse Hauptplatz 31-37
Baden, Hauptplatz 2
Graz, Hauptplatz 27 | Innsbruck, Di. Blöchlweg 11/Innsbrunn
Innsbruck, Di. Blöchlweg 11
Salzburg, Hauptplatz 44
Salzburg, Hauptplatz 44
Salzburg, Hauptplatz 44
Salzburg, Hauptplatz 44
Salzburg, Hauptplatz 44
Salzburg, Hauptplatz 44
Salzburg, Hauptplatz 44
Salzburg, Hauptplatz 44
Salzburg, Hauptplatz 44 | Linz, Hauptplatz 11
Linz, Hauptplatz 11
Linz, Hauptplatz 11
Linz, Hauptplatz 11
Linz, Hauptplatz 11
Linz, Hauptplatz 11
Linz, Hauptplatz 11
Linz, Hauptplatz 11
Linz, Hauptplatz 11
Linz, Hauptplatz 11 | Salzburg, Hauptplatz 11
Salzburg, Hauptplatz 11
Salzburg, Hauptplatz 11
Salzburg, Hauptplatz 11
Salzburg, Hauptplatz 11
Salzburg, Hauptplatz 11
Salzburg, Hauptplatz 11
Salzburg, Hauptplatz 11
Salzburg, Hauptplatz 11
Salzburg, Hauptplatz 11 |
|---|---|--|--|

Sonntagshotline am
17.05.2015 (9-13h)
0680/555 40 60
www.mcruise.at



E. Cardich & L. Horner planen Traumhochzeiten

→ FORTSETZUNG VON SEITE 1

österreichweit lag die Rate bei 40,14 Prozent. Die mittlere Ehedauer liegt bei knapp über zehn Jahren. So die Realität.

Die hat vielfach mit verzerrten und unklaren Bildern von Beziehungsalltag zu tun. Dazu kommt, dass Ehe gerne als Ersatz für eigene Visionen herhalten muss, wie Zehetner aus Erfahrung erzählt: „Da fehlt der Plan, was man mit seinem Leben anfangen möchte, stattdessen soll das Wir ersehntes Glück bringen. Ich frage Frauen, die nicht so lange verheiratet sind und in die Beratung kommen, oft: Was haben Sie sich denn bei der Heirat gedacht? Vielen ist nicht klar, dass sie mit dem Ja-Wort einen Vertrag eingehen. Sie sind davon überzeugt, Ehe sei ein romantisches Konstrukt im Sinne von ‚Wir haben uns füreinander entschieden, das wird schon.‘“

Viele wären dann überrascht, wenn ihnen klar wird, was eine Ehe heißt. Auch Männer wissen oft nicht, welche Verpflichtungen sie mit der Eheschließung eingehen – etwa das Halbe-Halbe-Prinzip. „Ich kann mir nicht vorstellen, dass jemand einen Mietvertrag für eine Wohnung unterschreiben würde, ohne ihn davor zu lesen. Beim Heiraten tut man das hingegen blind“, sagt Zartler. Um gleichzeitig darüber nachzudenken, wann der richtige Zeitpunkt wäre, Heiratwilligen klar zu machen, dass es nicht nur um Romantik ginge. „Das Standesamt ist dafür nicht der ideale Ort. Eigentlich müsste man früher ansetzen – schon in der Schule.“ Etwa in Sachen Konfliktlösungskompetenz. Wer früh lernt, zu streiten und zu reden, tut sich später leichter. Zartler: „Aus der Scheidungsforschung ist bekannt, dass Kommunikations- und Konfliktlösungsfähigkeit einen hohen Anteil am Gelingen oder Scheitern einer Beziehung hat.“ Reden, Reden, Reden also – und zwar vor dem Jawort.

Hollywoodfilm als Vorbild

Kirchliche Ehevorbereitungskurse gibt es zwar – doch die werden häufig als lästige Pflicht absolviert und wirken kaum nach. Eine Alternative zum traditionellen Eheunterricht bietet etwa die Lebens- und Sozialberaterin Beate Janota von der Liebesambulanz (www.liebesambulanz.at). Den Trend zur Romantisierung registriert sie ebenfalls: „Viele Paare kommen das erste Mal zu mir und meinen, die Liebe müsse funktionieren und das ewig. Häufig orientieren sich Menschen an Hollywoodfilmen, sie sehen das Ergebnis, aber nicht den Weg dahin.“



„Ehen werden nicht einfach geschlossen, weil es üblich ist, nach einer bestimmten Zeit zu heiraten, sondern weil man ein Statement setzen will.“

Ingrid Loss
Weddingplanerin

Doch leider, das Leben ist knallhart. Also wäre es wichtig, sich abseits der Wahl des Brautstraußes dem pragmatischen Teil des Paarlaufs zu widmen. Zum Beispiel, was es konkret bedeutet, füreinander da zu sein. Oder wer was wann tut. Ein Manko. „Interes-

sant ist, dass die meisten Paare darüber nicht reden und dazu keine Vereinbarungen treffen. Dabei wäre es sogar notwendig, entsprechende Job Descriptions zu entwerfen. Denn meist werden Sachthemen wie Finanzen oder Haushalt mit Emotionen verknüpft und dann geht gar nichts mehr.“

Wer nach „Ehevorbereitung“ googelt, landet rasch beim Modell „EBK“ – für „Eltern & Beziehungskurse“. Die Idee wurde von einem Schweizer Ehepaar ins Leben gerufen und geht so: Erfahrene Eheleute wirken als Mentoren und Begleiter für solche, die es werden wollen. Dabei hilft ein Papier mit 100 Fragen, die die Heiratskandidaten beantworten müssen. Jeder für sich, natürlich.

„Daran wird gut sichtbar, in welchen Bereichen die Partner schon kommuniziert haben und wo nicht“, sagt EBK-Mentor Martin Böhl, der gemeinsam mit seiner Frau Paare begleitet. Auch er erwähnt den Knackpunkt Kommunikation: „Sie ist der Hauptschlüssel. Wer lernt, gut miteinander zu reden, etwa über eigene Bedürfnisse oder Pragmatisches wie Finanzen, ist weniger anfällig für Konflikte.“ Praktiziert wird das EBK-Modell gerne im Umfeld der „Freien Kirche“, und die ist nun auch wieder nicht jedermanns Geschmack.

Liebesexpertin Janota hat hingegen eine ganz andere Vision und die klingt recht plausibel: „Paartherapie gehört an den Anfang der Beziehung, und nicht ans Ende.“

Verliebt, verlobt, verheiratet – abgesichert?

Ehequiz. Testen Sie Ihr Wissen über die rechtlichen Folgen von Lebensgemeinschaft und Ehe

1. Nach wie vielen Jahren Lebensgemeinschaft entsteht ein Unterhaltsanspruch?

- a) Nach 5 Jahren Zusammenleben
b) Nach 10 Jahren Zusammenleben
c) Niemals.

2. Angenommen, Sie als Frau leben seit 12 Jahren mit der gemeinsamen 5-jährigen Tochter in Lebensgemeinschaft in der Wohnung Ihres Partners. Er will sich trennen – wie viel Anspruch haben Sie auf die gemeinsam bewohnte Wohnung?

- a) Nach dieser langen Zeit genauso viel wie er.
b) Es ist und bleibt seine Wohnung, wenn er die Trennung will, kann er mich delogieren lassen.
c) Das entscheidet das Gericht.

3. Wie viel Anspruch hat die Ehefrau darauf, zu wissen, wie viel ihr Mann verdient?

- a) Sie hat ein Recht darauf, genau Bescheid zu wissen.
b) Er kann ihr Auskunft geben, wenn er will.
c) Das Einkommen des Mannes ist ganz allein seine Sache.

4. Stellen Sie sich vor, Sie und Ihr Mann wollen sich nach 10 Jahren scheiden lassen und nur Ihr Mann hat einen Beruf ausgeübt. Wem steht das in diesen 10 Jahren ersparte Vermögen zu?

- a) Dem Mann, weil er das Geld nach Hause gebracht hat.
b) Ein geringer Teil steht auch der Frau zu, wenn sie den Haushalt gut geführt hat.
c) Halbe-Halbe: Das während der Ehe erworbene Vermögen wird im Fall einer Scheidung aufgeteilt.

5. Was schätzen Sie, wie viel Beteiligung an der Hausarbeit laut Ehegesetz verpflichtend für den Ehemann vorgesehen ist, wenn beide Partner berufstätig sind?

- a) Keine, denn Hausarbeit ist nach wie vor die Sache der Ehefrau.
b) Soviel er nach seinem anstrengenden Arbeitstag noch schafft.
c) Halbe-Halbe.

6. Nach einer 14-jährigen Ehe hat die Ehefrau nach einer Scheidung in jedem Fall Anspruch auf Unter-

haltszahlungen von ihrem Mann. Was trifft denn hier zu?

- a) Ja klar, die Ehe ist schließlich eine Versorgungsinstitution.
b) Nur, wenn sie sich wohl verhalten und selbst keine Eheverfehlung begangen hat.
c) Der Unterhaltsanspruch ist grundsätzlich verschuldensabhängig. In wenigen Ausnahmefällen erhält die Frau trotz Mitverschulden einen geringen Unterhaltsbeitrag.

7. „Mein Mann sagt, wenn ich die Scheidung will, kann ich gehen, die Kinder kriegt er!“ Wie beurteilen Sie die Aussage?

- a) Wenn die Frau schuld ist an der Auflösung der Ehe, bekommt der Mann die Kinder zugesprochen.
b) Die Kinder entscheiden, ob sie bei der Mutter oder beim Vater bleiben wollen.
c) Das ist eine Drohung, die der Einschüchterung der Frau dienen soll. Entscheidend dafür, wer im strittigen Fall die Obsorge bekommt, ist nicht, wer die Scheidung will, sondern wer die bessere Beziehung zu den



Kindern hat und besser für das Wohl der Kinder sorgen kann.

(Auflösung: 1c, 2b, 3a, 4c, 5c, 6b und c, 7c)

INFO: Mehr Wissen rund um das Thema beim Verein „Frauen beraten Frauen“, www.frauenberatenfrauen.at. Frauenspezifische psychosoziale und juristische Beratung bei Beziehungskonflikten, Trennung und Scheidung. Terminvereinbarung für ein kostenloses Erstgespräch: Tel. 01/587 67 50